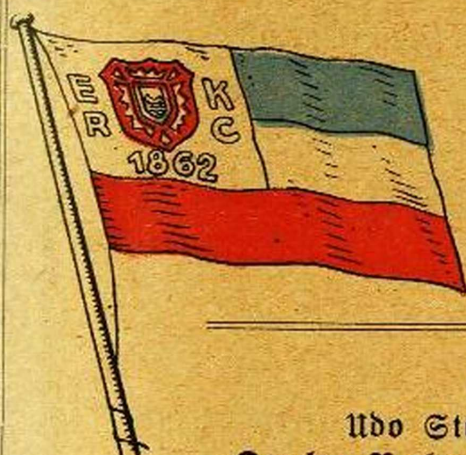


Erster Kieler Ruder-Club von 1862, E. V.



Monatschrift

Clubhaus: Düsternbrooker Weg 16

Verantwortlich für den Inhalt:

Udo Stobbe, Kiel, Dänische Straße 5 II, Tel. 286

Druck u. Verlag: Heinrich Schmidt, Kiel, Fleethörn 31. Tel. 3119

Nummer 2

Kiel, im Mai 1939

Jahrgang 17

Dem Führer

Zu seinem 50. Geburtstag am 20. April 1939

Der Herzschlag einer Welt scheint stillzustehen
Beim Klange seines Wortes, dessen Kraft
Das deutsche Volk emporriß zu den Höhen
Hingebungsvoller, starker Leidenschaft!

Großdeutschlands Schmied, am Amboss Welt-
formt er mit harter Hand und unbeirrt, [geschichte,
Dem Auftrag treu, in hellem Zukunftslichte,
Sein Reich, das alles überdauern wird.

Des Landes Mehrer und des Volkes Einer
Wacht er, vom Glauben an sein Werk durchbebt,
Im Herzen jedes Deutschen. — Und ist keiner,
Der nicht voll Dankbarkeit die Hände hebt!

Helmut W. Wegener

Durch Unglücksfall im Dienst verloren wir am
25. März unser aktives Mitglied

Ulrich Armann

Kanonier im Flak-Rgt. 26

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Der allzufrüh Verstorbene gehörte unserem Club
6 Jahre an und erfreute sich bei seinen Kameraden all-
gemeiner Beliebtheit.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken be-
wahren.

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

Georg Harmjen, Clubführer

Am 2. April entschlief nach kurzer, schwerer Krank-
heit unser treuer Clubkamerad

Otto Sigmund

im 72. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Entschlafenen, der unserem
Club seit 1910 angehörte, ein gern gesehenes, stets opfer-
bereites Mitglied, daß an allem Clubgeschehen immer das
größte Interesse zeigte.

Wir werden ihn nie vergessen.

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

Georg Harmjen, Clubführer

Die Kieler Ruder-Regatta wieder in Kiel!

Raum ein anderer Regattaplatz in Deutschland hat den Schauplatz seiner Tätigkeit so oft wechseln müssen, wie Kiel.

Nachdem der Erste Kieler Ruder-Club 1880/81 erstmalig im benachbarten Hamburg gestartet war und damit rennsportliche Beziehungen zu den Hamburger Vereinen aufgenommen hatte, unternahm er es im Jahre 1882 erstmalig in Kiel eine Wettfahrt auszusprechen. Es wurden zwei Rennen gefahren, an denen außer dem Veranstalter nur der R. C. Kosmos v. 1874, Hamburg teilnahm. Start und Ziel liegen bei der Seebadeanstalt (heute etwa Olympiahafen), die Strecke führt über 4000 m mit Wendung auf der Höhe von Rizeberg.

1883 folgt die erste offene Verbandsregatta, an der Germania Stettin, Saxonia Hamburg, Fidelio Hamburg, Berliner Ruder-Club und der Veranstalter teilnehmen. Zwei Rennen gehen über 2500 m, drei Rennen über 4000 m mit Wendung. Im Rahmenprogramm finden wir zwei Rennen für 4 schauflige „Einbäumer“ für Fischer und Fischerinnen von der Ellerbeker Fischerzunft. Nach dem uns erhalten gebliebenen Bericht der Tageszeitung gestaltet sich die Regatta zu einem Volksfest.

Auf der glanzvollen Jubiläumsregatta 1887 sind zu 10 Rennen 32 Boote aus Hamburg, Stettin, Bremen, Lübeck und Kiel gemeldet.

Kein Aufwand an Arbeit und Kosten werden vom E. R. R. C. gescheut, um die Regatta alljährlich ablaufen zu lassen, nur 1897 muß sie wegen herrschenden schweren Sturmes abgeblasen werden. Die Regattastrecke war übrigens 1890 vom Start bei der Seebadeanstalt nach dem Ziel beim „Seegarten“ verlegt.

Im Jahre 1902 wurde hier die letzte Regatta abgehalten. 1903 fiel die Kieler Regatta aus. Am 18. Januar 1904 wurde der **Kieler Regatta-Verein** gegründet. Als Vorsitzender wurde Konsul Paul Sartori, der 1. Vorsitzende des E. R. R. C., berufen. Nach einer Versuchsregatta im Jahre 1904 wurde am 25. 6. 1905 auf dem Flenhuder See die erste offene Ruder-Regatta abgehalten, die allen Beteiligten die Vorzüge dieser Regattastrecke zeigte.

Die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals zwang den Regatta-Verein, auch hier seine Zelte wieder abzubauen. Auf der Suche nach einer neuen Strecke fand man die einen Erfolg versprechende Lösung, die Verlegung der Regatta nach dem Einfeld der See, wo die Regatten 1912 bis 1914 abgehalten wurden.

Nach dem Weltkriege entschloß sich der Regatta-Verein, die Regatta wieder auf den damals verödeten Kieler Hafen abzuhalten. Das Ziel befand sich in Höhe der „Seeburg“, der Start in der Hörn.

1920 wurde die Kieler Regatta wieder in vollem Umfange ausgeschrieben und fand gute auswärtige Beteiligung. Bis zum Jahre 1928 gaben sich auf dem Regatta-Festplatz „Seeburg“ die Norddeutschen Ruderer alljährlich ein Stelldichein.

1929—1935 ist wieder der Einfeld der See als Regattaplatz gewählt. Da aber die Möglichkeit fehlt, ausreichend Zuschauer heranzuziehen, wird die Beteiligung auswärtiger Ruderer an dieser Regatta eine immer geringere und 1936 muß sie mangels Meldungen ausfallen.

Auf Wunsch des Reichsfachamtsleiters wird die Schleswig-Holsteinische Regatta 1937 erstmalig als Grenzlandveranstaltung in Flensburg durchgeführt. Dank des Entgegenkommens der Kriegsmarine und der Stadt Flensburg kann die Regatta trotz erheblicher Schwierigkeiten durchgeführt werden und auch noch 1938 zur Abwicklung gelangen.

In diesem Jahre aber hat der Ruderklub Flensburg jegliche Unterstützung absagen müssen, und wieder sah sich der Regattaverein veranlaßt, nach einem anderen Regattaplatz Umschau zu halten.

Nachdem sich die Kriegsmarine und die Stadt Kiel zu großzügiger Unterstützung bereit erklärt haben, geht ein alter Plan des jetzigen Vereinsführers des Schleswig-Holsteinischen Regatta-Vereins seiner Verwirklichung entgegen.

Die Kieler Regatta — denn eine solche ist sie trotz Flenhude, Einfeld und Flensburg immer gewesen — findet **am 4. Juni 1939** wieder in Kiel statt.

Im vollkommen windgeschützten Hafen der Kriegsmarinewerft (Arsenalhafen) liegt der Start der 2000 m schnurgeraden Strecke. Starterboot und Startkähne werden von der Kriegsmarine für gleichzeitigen Start von 5 Booten ausgelegt. Die Streckenmarkierung übernimmt ebenfalls die Kriegsmarine, die an das Ziel in Nähe der Hauptpost das von der „Kieler Woche“ her bekannte Zielschiff „Najade“ legt. Auf diesem finden das Geschäftszimmer und die Zielfrichter Platz. Der Zielplatz bietet den Zuschauern die Möglichkeit, die ganze Strecke von Anfang bis Ende zu übersehen. Für Verpflegung der Zuschauer am Zielplatz wird Sorge getragen. Die auswärtigen Ruderer und ihre Boote werden in den Räumen der drei Kieler Männer-Rudervereine untergebracht. Zweiggeschäftszimmer befinden sich in diesen Bootshäusern. Sie haben direkte telefonische Verbindung mit dem Ziel. Lautsprecher am Ziel werden die Zuschauer über den Rennverlauf unterrichten.

Die wichtigste Vorbedingung für eine reibungslose Abwicklung der Rennen ist die Einschränkung des Hafenverkehrs. Auch diese Schwierigkeit ist dank des Entgegenkommens der beteiligten Stellen aus dem Wege geräumt. Die Hafendampfer stellen ihren Verkehr zwischen Bahnhof und Seegarten vollständig ein. Ab Seegarten bis Reventloubbrücke dürfen sie nur in stark geminderter Fahrt verkehren. Die Verkehrsboote der Kriegsschiffe werden die Brücken am Langermarkufer nur in dringenden Fällen in langsamer Fahrt anlaufen, so daß ein Aufwühlen des Hafenwassers nicht in Frage kommen kann. Ein Kreuzen der Regattastrecke ist nur der Kiel-Gaardener Fähre gestattet, die sich mit ihrem Verkehr aber nach den Anweisungen der Regattaleitung zu richten hat. Die Wasserschutzpolizei wird die genaue Beachtung dieser Anordnungen ständig überwachen.

So steht denn in Aussicht, daß die Kieler Ruderregatta in glanzvoller Form durchgeführt werden kann, und der norddeutsche Rudersport wieder über eine einwandfreie Regattastrecke mehr verfügt, die den aktiven Ruderern und den Zuschauern alle jene Eindrücke vermittelt, die der Kriegsmarinestadt Kiel würdig sind.

11 Verbandswanderfahrten 1939.

Ein ganz großes Fahrtenprogramm hat Gustav Polte den Wanderruderern zum neuen Jahre vorgelegt. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß für jeden etwas dabei ist. 680 Plätze stehen zur Verfügung.

Wir bringen hier das Wichtigste über die einzelnen Fahrten:

- Fahrt Nr. 1: „**Pfingsten auf der Mosel**“
Trier — Koblenz. Zeit: 27.-30. Mai.
Meldegeld *R.M.* 5.—, Meldeschluß 1. Mai.
- Fahrt Nr. 2: „**Pfingsten zur Insel Hiddensee**“
Zeit: 27.-29. Mai. Meldegeld *R.M.* 3.—,
Meldeschluß 10. Mai.
- Fahrt Nr. 3: „**Rund um Stettin, das Tor zur Ostsee**“
Zeit: 28.-31. Mai, Meldegeld *R.M.* 3.—,
Meldeschluß 10. Mai.
- Fahrt Nr. 4: „**Frühling im Spreewald**“
Zeit: 4.-13. Juni. Meldegeld *R.M.* 6.—,
Meldeschluß 1. Mai.
- Fahrt Nr. 5: „**Grenzlandfahrt**
zwischen Memel und Kurischem Haff“
Tilsit — Königsberg. Zeit: 18.-30. Juni.
Meldegeld *R.M.* 8.—, Meldeschluß 28. Mai.

- Fahrt Nr. 6: „**Sommer am Bodensee**“
 Von Radolfzell bis Bregenz. Zeit: 10.-16. Juli.
 Meldegeld *RM* 15.—, Meldeschluß 10. Juni.
- Fahrt Nr. 7: „**Durch den Sudetengau nach Sachsen**“
 Elbefahrt Leitmeritz — Riesa. Zeit: 16.-24. Juli.
 Meldegeld *RM* 20.—, Meldeschluß 17. Juni.
- Fahrt Nr. 8: „**Rund um Potsdam und das Elbe-Havel-Dreieck**“
 Zeit: 23.-30. Juli. Meldegeld *RM* 6.—,
 Meldeschluß 10. Juni.
- Fahrt Nr. 9: „**Von der Wartburg nach Helgoland**“
 Zeit: 6.-20. August. Meldegeld *RM* 12.—,
 Meldeschluß 1. Juli.
- Fahrt Nr. 10: „**Herbstfahrt der Frauen durch den Sudetengau**“
 Elbefahrt Leitmeritz — Meissen.
 Zeit 3.-10. September. Meldegeld *RM* 10.—,
 Meldeschluß 22. Juli.
- Fahrt Nr. 11: „**Mainfranken im Herbst**“
 Schweinfurt — Miltenberg — Frankfur/M.
 Zeit: 9.-17. September. Meldegeld *RM* 5.—,
 Meldeschluß 15. Juli.

Die ausführliche Ausschreibung aller Fahrten mit den wichtigen allgemeinen Bestimmungen finden Sie im „Wassersport“ Nr. 1.

Unsere Pfingstfahrt!

An den Pfingsttagen wollen wir die stets so beliebt gewesene **Pfingstfahrt nach Westensee** wieder durchführen.

Selbst die ältesten Ruderer erinnern sich gern der dort früher froh verlebten Ferientage, es waren im besten Sinne des Wortes stets „Ferien vom Ich“. Die älteren Ruderer, die das Brauchtum in Westensee kennen, freuen sich schon jetzt darauf, den Neulingen klar zu machen, was es heißt, eine „Pfingstfahrt nach Westensee“ mitzumachen.

Wie in früheren Jahren starten wir wieder in zwei Abteilungen:
Pfingstsonnabend, den 27. Mai, Start an der Clubhausbrücke **16 Uhr**, Durchschleusung in Holtenau **17 Uhr**. **Pfingstsonntag, den 28. Mai, Start** an der Clubhausbrücke **6 Uhr**, Durchschleusung in Holtenau **7 Uhr** (siehe auch Anschlag am schwarzen Brett).

Diese gemeinsamen Abfahrtszeiten sind mit Rücksicht auf die Durchschleusung in Holtenau und Flemhude unbedingt innezuhalten.

Anmeldung für die Übernachtung in Westensee, Angabe ob Heulager oder Bett, schnellmöglichst durch Eintragung in die Liste am schwarzen Brett. Da bekanntlich zu Pfingsten der Ort Westensee das Ziel vieler Ruder- und Kanuvereine ist, liegt sofortige Anmeldung nur im Interesse der Beteiligten.

Sonnabend, den 27. Mai, abends: **Begrüßung in Beckmann's Gasthof, Westensee.**

Fahrtenleistung im Ruderjahr 1938

In den letzten Jahren wurden vom ERRC die erruderten Kilometer eines Ruderjahres nicht bekannt gegeben. Dadurch wurde ein wichtiger Faktor in der Beurteilung der ruderischen Leistung des Clubs außer Acht gelassen. Eine gut geführte Kilometerstatistik läßt Schwächen im sportlichen Leben eines Clubs gut erkennen, und ist somit auch ein Wertmesser der Leistung des Clubs. An Hand der festgestellten Schwächen sollte es dann der Ruderleitung ein leichtes sein, die Leistungen zu heben. Außerdem kann man an Hand der Kilometer-tabelle interessante Feststellungen machen, denn auch Zahlen können eine ganz beredte Sprache sprechen. Im Besonderen tut es die hier erscheinende Betrachtung der Tabelle des Ruderjahres 1938/39, wenngleich der zur Verfügung stehende Raum es nicht zuläßt, alle Seiten der der Tabelle zu beleuchten. Eine ausführliche Kilometer-aufstellung wird darum im Bootshaus am schwarzen Brett zum Aushang kommen. So mancher aktive Ruderer wird dort zu sehen bekommen, welche gewaltige ruderische Leistung er nicht vollbracht hat. Das soll aber nicht der Zweck des Aushangs sein, sondern, daß der Ruderer an seine Pflicht erinnert wird, im Sportclub auch Sport zu treiben. Diese Pflicht hat er nicht nur sich selbst oder dem Club gegenüber zu erfüllen, sondern auch, sogar in erster Linie, dem Vaterland. Jeder Deutsche hat die große Pflicht, durch regelmäßige Leibesübungen, seinen Körper gesund zu erhalten. Über die großen Werte unseres schönen Rudersports will ich nicht weiter eingehen.

Kilometeraufstellung für das Ruderjahr 1938.

Fahrten:	1238
Mannschafts-km:	31175 km
Einzel- oder Boots-km:	10715 km
Wochentags:	7680 km
Sonntags:	3035 km

Diese Kilometer wurden von 120 Kameraden errudert.

Durchschnittsleistung: 260 km (nicht viel).

Die meisten km haben die Kameraden Ahlers (1237) Lehmann (1105), Heimbach (936) gerudert. Ahlers und Lehmann sind somit die einzigsten Ruderer, die über 1000 km gekommen sind. Erfreulich ist, daß 120 Kameraden gerudert haben. Nicht erfreulich dagegen, daß diese so wenig geschafft haben. Rund 50 Kameraden haben noch nicht 100 km erreicht. Wenn man dann noch feststellt, daß nur 14 Trainingruderer $\frac{1}{3} = (10\ 000)$ km der Gesamt-km errudert haben, dann kann man klar erkennen, daß die Fahrten- und Wanderruderei nicht auf der Höhe ist. Es wird Angelegenheit des Ruderausschusses sein, die allgemeine Ruderei im Club heben.

Dasselbe gilt von der Alt-Herren-Ruderei. Gesamtleistung von 22 Kameraden 2270 km. Durchschnitt 103 km. Auch nicht viel, wenn man berücksichtigt, daß 3 Kameraden allein die Hälfte davon gerudert haben. Kamerad Ragosky 362 km, Kamerad W. Thießen 355 km, Kamerad Brandau 322 km. Der Jahrgang 40.—50. Jahr fällt bis auf Kamerad Jaspersen ganz aus, der 126 km gerudert hat. Hervorzuheben sind noch die drei Kameraden über das 50. Lebensjahr, die regelmäßige Übungsfahrten gemacht haben und noch an der Spitze der A. H. liegen, es sind die Kameraden Zinke 156 km, Bieth 93 km, Weichbrodt 92 km.

Die Jugendabteilung war durch 10 Kameraden vertreten, die 4341 km gerudert haben. Durchschnitt: 434,1 km. Der Durchschnitt ist in Verhältnis gut, nur könnte die Jugendabteilung stärker werden. Kamerad Gätje 849 km, Kamerad Staak 802 km, Kamerad Rauschning 708 km.

Beachtenswert ist auch die verschiedene Belastung der Boote. Die Boote Nee 1555 km, Sprott 1547 km und Hein 1304 km wurden am meisten gefahren. Alle größeren Mannschaftsboote fallen dagegen sehr ab. Also auch hier werden Maßnahmen notwendig sein, das Mannschaftsrudern zu heben, sei es auch durch Zwang.

Abschließend möchte ich noch ein paar Anregungen geben, die auf den allgemeinen Ruderbetrieb fördernd wirken könnten.

Ausschreibung eines alljährlichen Kilometerpreises für die meistgeruderten Kilometer (Clubpreis).

Mehr Propaganda für das Leistungsabzeichen.

Beschränkung der Einerruderei, um das Mannschaftsrudern zu heben. Jede Woche einen Anschlag am schwarzen Brett mit einem Kilometerauszug von den Kameraden, die zur Zeit mit Kilometern führen. Dadurch wird unter den Kameraden ein gesunder Wettbewerb um die Kilometerführung erreicht.

Parole für das Ruderjahr 1938/39: Es müssen 40 000 km gerudert werden. Werbt Mitglieder für den E.R.R.C. G.

Alte Herren-Verein

im E. R. R. C. v. 1862, Kiel

Am Sonnabend, dem 6. Mai 1939, abends 20 Uhr, findet im Clubhause die diesjährige

Maifeier mit Essen

statt. Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Tag freizuhalten. (Siehe besondere Einladung.)

Der Vorstand

Regatta-Termine

4. Juni	Regatta Kiel
11. "	" Lübeck
18. "	" Bremen
25. "	" Hannover
25. "	Jugend in Lübeck (reichsoffen)
2. Juli	Regatta Berlin-Grünau
2. "	" Hadersleben
9. "	Jugend in Rendsburg (gebietsoffen)
16. "	Hamburg
23. "	Schwerin
13. August	Meisterschaft Hannover

Ruderer wurden verpflichtet

Trainingsbeginn im E.R.R.C.

Im Rahmen einer Aktivenversammlung, verbunden mit einem Gulaschessen, hatte der Klubführer des Ersten Kieler Ruder-Clubs Harmjen alle aktiven Ruderer im Clubhause versammelt, um die Rennrunderer für das Training dieses Jahres zu verpflichten. Ruderwart Hans Willer forderte alle Ruderer auf, sich für das diesjährige Training zu melden, damit der Club auch weiterhin seiner Tradition gemäß seine Vorrangstellung im norddeutschen Rudersport behaupten kann. Der Trainer Gleisberg, der auch in diesem Jahr die Rennrunderer betreut, machte einige Ausführungen über die Trainingsbestimmungen des deutschen Rennrudersports, die in ihrer Ausführlichkeit höchste Anforderung an jeden einzelnen stellen.

Es verpflichteten sich insgesamt 14 Ruderer und 2 Steuerleute, von denen 8 Jungmannen einen schweren und einen leichten Vierer bilden und zusammen im Jungmannachter an den Start gehen sollen. Zu den sechs Senioren kommen wahrscheinlich noch zwei Ruderer hinzu, sodaß der E.R.R.C. auch in diesem Jahr wieder über einen kampfstarken Seniorachter verfügt. Auf jeden Fall wird aber ein Vierer herausgebracht. Mit einem geschichtlichen Vortrag des Dietwerts Stobbe und einem kameradschaftlichen Beisammensein fand die Aktivenversammlung ihren Abschluß.

Reichsfachamtsleiter Pauli im Dt. Olympischen Ausschuß.
Der Reichssportführer hat unseren Reichsfachamtsleiter Pauli in den Deutschen Olympischen Ausschuß für die XII. Olympischen Spiele 1940 berufen.

77. Stiftungsfest des E.R.R.C. am 11. März 39.

77 Jahre hat der Erste Kieler Ruder-Club bereits auf dem Buckel. Viel Freud und Leid ist in diesen langen Jahren über diese Gemeinschaft dahingegangen. Stolze Siege und bittere Niederlagen weist die große Liste auf, in der die vielen Rennen im In- und Ausland aufgezeichnet worden sind. Eines aber ist immer das gleiche geblieben, das Gefühl der Kameradschaft, das die Mitglieder verbindet. So war es auch verständlich, daß zu diesem 77. Geburtstag die alten und jungen Mitglieder aus nah und fern herbeigekommen waren, um gemeinsam dieses Fest zu feiern. Alte Kameraden konnten sich hier im „Nacht-Club von Deutschland“ am Sonnabend wieder einmal die Hände reichen und Erinnerungen austauschen. Selbstverständlich fehlte auch die Jugend nicht. Sie alle wurden von dem Clubführer Harmsen, der insbesondere die Ehrenmitglieder begrüßte, willkommen geheißten. Kamerad Runke gab später einen Rückblick auf die ereignisreiche Geschichte des Clubs, wobei er besonders die Treue der Alten unterstrich. Einige von ihnen wurden dann auch für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. So für 60jährige Mitgliedschaft Carl Seiffert, für 50jährige Hans Schwensen, für 25 jährige Willi Flatt, Eduard Rüncke, Emil Reinhold und Max Schuster. Nach dem gemeinsamen Essen trat eine flotte Tanzkapelle in Aktion, die dafür sorgte, daß die aktiven und passiven Ruderer nicht zur Ruhe kamen. Mit diesem harmonisch verlaufenen Fest geht der E.R.R.C. nun in ein neues Ruderjahr hinein, das ihm hoffentlich viele neue Erfolge bringen wird.

Zum Stiftungsfest hatten schriftlich und telegraphisch Glückwünsche gesandt: unsere Ehrenmitglieder Fachamtsleiter für Rudern, Regierungspräsident a. D. Pauli, Architekt August Klein und Max Wegner, ferner unser Ehrenclubführer Fritz Jacobsen, der durch Krankheit verhindert war, an dem Fest teilzunehmen und der Allgemeine Alster-Club, Hamburg.

Un unsere Leser

„Da es uns nicht mehr gestattet ist, die Monatschrift unseren Mitgliedern kostenlos zu verabsolgen, sind wir genötigt, hierfür eine kleine Bezugsgebühr in Höhe von **RM. 0.50** vierteljährlich zu erheben. Diese Zeitungsgebühr wird **durch den Postboten** eingezogen und wir bitten um Einlösung bei Vorlage.

Unsere Rennruderer.

Als bei der Verpflichtung zum strengen Training die letzte Heerschau unserer Kampfruderer erfolgte, war es jedem klar, daß der E.R.R.C. für das Rennjahr 1939 nicht allzu optimistisch zu sein brauchte. Und das, trotzdem sich schon alle die Kameraden zum Training gemeldet hatten, die überhaupt für einen engeren Wettbewerb um einen Platz im Boot in Frage kamen. Acht Jungmänner und sechs Senioren waren das ganze Aufgebot. Bei den Jungmännern handelte es sich, bis auf Zinke und Lehmann, um Neulinge, während bei den Senioren nur noch drei vom vorjährigen Achter zur Verfügung standen. Nur die Aussicht, daß durch eine Vereinbarung mit dem J. f. L., dessen Ruderer bei uns trainieren sollen, ließen den Ruderlehrer etwas hoffnungsfreudiger in die Zukunft schauen. Sechs weitere Jungmänner sind dann auch im Laufe des Monats April vom J. f. L. zu uns gekommen und in die Trainingsgemeinschaft des E.R.R.C. eingegliedert worden. Diese Kameraden bedeuten eine wesentliche Verstärkung unserer Kampftruppe. Alle Ruderer bezeugen eine gute Einsatzbereitschaft.

Ein Senior- und drei Jungmannvierer rudern zur Zeit in folgender Besetzung:

Senior Vierer: 1 Schulz, 2 Ratje, 3 Gundlach, 4 Holste

Jungmann-Vierer: 1 Heinze, 2 Paulsen, 3 Friedrichs,
4 A. Petersen.

Jungmann-Vierer: 1 Wittler, 2 Bockrodt, 3 zur Henne,
4 Zinke II

Jungmann-Vierer: 1 Lehmann, 2 Gätje, 3 Heimbach,
4 J. Petersen

Bei den Senioren schieden die Kameraden Görgens und Stobbe aus, Görgens ist nach Eckernförde versetzt, während Stobbe zur Übung einberufen ist. Trotzdem ist der Senior-Vierer gesichert, da Kamerad Schulz den Platz von Stobbe ausfüllen kann. Dieser Vierer, in dem der frühere Schlagmann des Clubs, Holste, den Schlagriemen wieder führt, arbeitet gut zusammen. Er soll in erster Linie im Vierer o. St. starten; diese Mannschaft verspricht eine gute Waffe zu werden.

Bei den Jungmannen schied Kamerad Jhrens aus. Allen ausgeschiedenen Kameraden sei an dieser Stelle nochmals gedankt für ihre Einsatzbereitschaft. Als erste Jungmannvierer-Mannschaft hat sich die A. Petersen Mannschaft zusammen gefunden. Alle Ruderer kamen vom Institut und sind als kräftig anzusprechen. Wenn diese ihre Kräfte im Rennboot richtig anwenden, sollten sie nicht so leicht zu schlagen sein. Die Mannschaft mit Zinke am Schlag ist nicht ganz so schwer wie die erste, aber immer noch ein gutes Mittelgewicht. Auch diese Mannschaft kann bei großem Fleiß gut werden. Beide Mannschaften sollen aber in erster Linie in Achterrennen starten, in dem A. Petersen am Schlag rudern wird. Die dritte Jungmann-Mannschaft ist ein Leichtgewichts-Vierer und soll auch in dieser Klasse starten. Die endgültige Besetzung steht hier noch nicht fest, da außer den genannten Ruderern noch der Kamerad Ehrenberg zur Verfügung steht.

Alle Mannschaften werden auf der ersten Regatta der Nordmark, die am 4. Juni in Kiel stattfindet, an den Start gehen und werden auf ihre Kampfstärke geprüft.

Abschließend beurteilt kann der E.R.R.C. auch in diesem Jahre Vertrauen in seine Kampfmannschaften setzen. Alle Rennrunderer sind von dem Geist beseelt zu kämpfen und zu siegen. Die Clubmitglieder verfolgen mit großem Interesse die Arbeit unserer Rennrunderer und hoffen auf Erfolg. Im Interesse unserer Rennrunderer wäre es zu begrüßen, wenn die Clubmitglieder während des Trainings sich öfter im Bootshaus oder am Kanal sehen lassen würden, sie stärken dadurch bei dem Ruderer das Gefühl der Verbundenheit und den Willen im Kampf um den Sieg ihr Bestes einzusetzen für ihren geliebten E.R.R.C.

Achtung! Jede Adressenveränderung ist der Clubführung
s o f o r t mitzuteilen.

Jubilare.

Am 17. Mai 1939 feiert unser ältestes Mitglied, Kamerad
Carl Seiffert in Sternhof bei Osterholz (Paderborn Land) sein
60 jähriges Mitgliederjubiläum

während am 25. Mai 1939 unser Kamerad **Hans Schwensen**
in **Lübeck**, Schwartauer Allee 3c auf eine
50 jährige Mitgliedschaft

im Club zurückblicken kann. Beide waren aktive Ruderer.

Wir kommen auf diese beiden Jubilare in der nächsten Nummer
unserer Clubzeitung noch besonders zurück.

Herzlichen Glückwunsch!

Herrn **Franz Gundlach**
und Fräulein **Lieselotte Richter**
zur Verlobung

Herrn **Günther Andrae**
und Fräulein **Herta Sprinck**
zur Verlobung

Herrn Stabsarzt **Dr. Wilh. Albertsen**
und Frau **Ilse**, geb. **Riecken**, **Trier**
zur Geburt des Stammhalters

Grüße gingen ein von:

Paul Ruge aus Bad Neuenahr,
Arbeitsmann Bruno Tiaden aus Neukirchen,
Berter Tiessen aus dem heimgekehrten Prag,
Kurt Henningsen, der uns aus Berlin mitteilt, daß er die
Prüfung bestanden hat, wozu wir alle herzlichst gratulieren.

Wir danken mit kameradschaftlichem Gegengruß.